

Kulturform Südliche Bergstraße vergibt Auszeichnung

## Das Marionettentheater wird zum ersten Preisträger ernannt

(aot). Der Vorstand des Kulturforums Südliche Bergstraße wird in Zukunft alle zwei Jahre einen Preis für die „hervorragende Bereicherung der kommunalen Kultur“ vergeben, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Er wird an Einzelpersonen, Vereine und Gruppen vergeben, eine Bewerbung ist nicht möglich.

Der Vorstand entscheidet nach Vorschlägen aus den eigenen Reihen. Die erste Einrichtung, die mit dem „Preis des Kulturforums“ ausgezeichnet wird, ist das „Marionetten Theater Wiesloch“ mit seiner Leiterin Sandra Gayer. Posthum geht diese Ehrung damit auch an den verstorbenen Prof. Dr. Peter Schneider, der das Theater gegründet und fast 40 Jahre lang geleitet hatte. Er schrieb Drehbücher, fertigte Figuren, komponierte die passenden Melodien und spielte auf der Sitar, dem bekanntesten und am weitesten verbreiteten indischen Instrument, die Begleitmusik zu orientalischen Märchen. Das Repertoire war sehr breit gefächert und sollte Jung und Alt gleichermaßen ansprechen. „Peter und der Wolf“, die Kinderoper von Sergei Prokofjew und „Der Zauberlehrling“ von J.W. Goethe gehörten ebenso dazu wie das Märchenspiel „Hänsel und



Julnar, die Meerjungfrau war Teil der Schaufensteraktion

Foto: Marionetten-Theater

Gretel“ von Engelbert Humperdinck und „Der Kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry.

### Auch in der Corona-Zeit aktiv

In Zeiten von Corona hatten sich die Künstler hinter den Marionetten einiges einfallen lassen, um bei ihrem Publikum nicht in Vergessenheit zu geraten. Im Schaufenster der ehemaligen Buchhandlung Dörner gegenüber der Stadtapotheke erzählte Scheherazade, die kluge Tochter des Wesirs, dem Sultan mehrere Abende lang jeweils eine Geschichte, um sich vor



Selbst der grasgrüne Frosch durfte mitspielen

Foto: Marionetten-Theater

dem Tod zu retten. Damit das draußen stehende Publikum das Märchen aus 1001 Nacht mithören konnte, musste man eine Telefonnummer wählen und konnte dann die Geschichte mitverfolgen. Die Preisverleihung war eigentlich im Dezember geplant, begleitet von der Aufführung von „Der große Streit“ von Nikolai Gogol, außerdem wäre von den Marionetten „Wieslocher Gebabbel mit Jean-Claude und Sigi“ zu hören gewesen. Die Veranstaltung wird nun in das neue Jahr verschoben und zu

gegebener Zeit erneut dazu eingeladen.

### Freude beim Verein

Sandra Gayer, Vorsitzende des Theaters, freute sich natürlich mit ihrem Team über die Auszeichnung, auch wenn diese leider bereits zum zweiten Mal verschoben wurde.

„Denn Kultur ist generell das Rückgrat, welches einer Gesellschaft einen Charakter gibt. Mit der Auszeichnung durch das Kulturforum wird anerkannt, dass wir dafür sorgen, dass wir zum Charakter, Charme und Esprit von Wiesloch dazugehören. Ohne unsere monatlichen Aufführungen, die wir in den letzten Jahren hatten, fällt es uns aktuell besonders schwer, dass wir ein Teil des Lebens in Wiesloch bleiben. Mit dem Schaufenstertheater im August/September haben wir daher neue Wege beschritten, was letztendlich nur möglich ist, durch ein aktives Mitwirken und Vernetzen mit anderen Kulturtreibenden. Für das Theater ist die Auszeichnung daher nicht nur eine Auszeichnung, sondern ein Stück weit der Applaus, den wir leider aktuell nicht von unserem Publikum bekommen können“, so Sandra Gayer im Gespräch mit der Redaktion.